

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Am Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Erkrankungen des Vertriebes der Zeitung, d. Verleihen od. d. Verleihen des Vertriebes) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Abrechnung d. Bezugspreises.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.



Truppen werden an den Befehlshabern bis 12 Uhr Freitag 23. Okt. in die Geschäfte zu schicken.

Die Prüfung der Tages- und Wochenblätter wird bei abweichender Meinung eine Woche vorher bekanntgegeben.

Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeiger-Vertrag durch Abgang eingegangen werden muß oder wenn der Anzeiger-Vertrag in Kosten geht.

Gemeinde-Konto Nr. 186.

Nummer 125

Mittwoch, den 23. Oktober 1929

28. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Gemeindevorordnetenwahl.

Für die am 17. November 1929 stattfindende Wahl von 19 Gemeindevorordneten wird folgendes bekannt gegeben: Das Wählerverzeichnis (Wahlkartei) liegt vom

Donnerstag, den 31. Oktober

bis einschl. Donnerstag, den 7. November 1929,

wochentags von 8 — 1 und 1/2, 3 — 1/2 Uhr,

Sonntag, den 3. November 8 — 12 Uhr

im Rathaus — Verwaltungszimmer — zur Einsicht öffentlich aus. Da die Wahlkartei — nach Stufen geordnet — neu angelegt worden ist, wird Einsicht dringend empfohlen.

Einsprüche gegen das Wählerverzeichnis (Wahlkartei) sind bis 7. November 1929 nachmittags 1/2 Uhr schriftlich oder mündlich bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Die Wahlvorschläge sind bis zum 1. November 1929 nachmittags 1/2 Uhr beim Gemeindevorstand einzubringen. Die Verbindung von mehreren Wahlvorschlägen muß von den Vertrauensmännern bis spätestens 10. November 1929 nachmittags 1/2 Uhr beim Gemeindevorstand schriftlich erklärt werden.

Im übrigen wird über Form und Inhalt der Wahlvorschläge vom unterzeichneten Gemeindevorstand jederzeit Auskunft erteilt. Auf die Bestimmungen der Gemeindevorstandsverordnung vom 25. 7. 1929 wird verwiesen.

Ottendorf-Okrilla, am 18. Oktober 1929.

Der Bürgermeister.

### Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 22. Oktober 1929.

Am Montagabend in der 6. Stunde wurde der neue Adler-Wagen des hier wohnhaften Auto-Fahrlehrers Güttnier in Dresden von unbekanntem Täter gestohlen. Herr Güttnier hatte seinen Wagen auf der Christianstraße abgestellt und mußte, nachdem er ihn nur wenige Minuten unbedacht gelassen hatte, bei seiner Rückkehr die unangenehme Wahrnehmung machen, daß der sehr wertvolle Wagen bereits einem anderen Liebhaber gesunden hatte.

1000:10 ist die Quote, die jeder ohne Risiko zu erwarten hat, wenn er den geringen Betrag für das Abonnement der Fliegenden und Weizendorfer Blätter aufwendet. Er verschafft sich dafür den hundertfachen Wert an Freude und frohen Stunden, die durch die Lektüre dieser beiden vereinigten Blätter jedem Leser bereitet werden. Wer seine aber nicht liebt, der findet in jeder Nummer auf jeder Seite, was er sucht — wer liebt den behaglichen Humor lustiger Erzählungen, der kommt auch auf seine Rechnung — und wer die Zeit durch aktuelle Stoffen und satirische Gedichte betrachten will, wird nie enttäuscht das Heft aus der Hand legen. Dazu kommen die Rätsel, die Preisaufgaben, die Bilder und Karikaturen, kurz alles, was nötig und geeignet ist, um Stunden der Ruhe bestimmt in Stunden der Lust, der Fröhlichkeit und der Freude zu verwandeln. Die Fliegenden und Weizendorfer Blätter sind unpolitisch, wenden sich also mit Humor und Satire an alle! Das Abonnement an die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Nöckerstr. 24. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Dresden. Die unter dem 18. Dezember 1928 und 28. März 1927 verhängte Zerteilung der Carola-Allee und Georg-Allee wird aufgehoben. Die Georg-Allee zwischen Hammerweg und Doppelstraße sowie die Carola-Allee zwischen Adalgerstraße und der ehemaligen Grenadierstraße 101 bilden nunmehr wieder eine Fahrstraße. Radfahrer haben auf der Carola-Allee den an der Südseite angelegten Radfahrweg in beiden Richtungen zu benutzen.

Dresden. Die polizeilichen Ermittlungen haben nunmehr einwandfrei ergeben, daß beide Brände in Rauscha am 14. Oktober abends vorläufig angelegt worden sind. Als das Feuer an der zweiten Brandstelle bemerkt wurde, lagen Ortsbewohner einen 20 bis 30 Jahre alten Mann von der Brandstätte quer über die Felder in Richtung nach Goppeln flüchten. Nach diesem Mann, der offenbar mit den Brandstiftungen in Verbindung zu bringen ist, wird

noch getahndet. Für Mitteilungen zur Feststellung von Brandstiftungen sind von der Sächs. Brandversicherungskammer Belohnungen bis zu 10000 RM. ausgesetzt.

Dresden. Am Sonntag veranstaltete der Ortsausschuß Dresden für das deutsche Volksbegehren im Zirkus Sarrasani eine Kundgebung für das Volksbegehren. Den Hauptvortrag hielt der deutsche Reichstagsabgeordnete Dr. Cverling, der in längeren Ausführungen die Gründe und die Notwendigkeit des Volksbegehrens darlegte.

Dresden. Im Hauptbahnhof wurde ein 29 Jahre alter Metzler aus Schlesien, der einen Glashneider (Diamant) und eine Stahlrupe bei sich hatte, beim Nächtigen betrogen. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß der Festgenommene am 10. Oktober in Mischwitz bei Meißen und Ende vorigen Jahres in der Breslauer Gegend Einbruchsdiebstähle verübt hatte. In Mischwitz hatte er Bargeld und im zweiten Falle Kleidungsstücke erlangt. Die Kleider hat er auf der Flucht wegwerfen müssen. Für die nächsten Tage war ein größerer Einbruch in ein Goldwarengeschäft in Meißen geplant.

Freital. Der Handtaschendieb Felix Freudenmann aus Freital, der auf der Bergstraße in Dresden einem Handmädchen die Handtasche mit über 50 Mark entriß und bei seiner Flucht dreimal aus einer Pistole auf die Verfolger schoß, ist seinen Verlegungen, die er sich durch einen Sauf in die rechte Schläfe beibrachte, erlegen.

Rosßen. Bürgermeister Damme aus Rosßenberg wurde im Maßiger Busche von drei Männern überfallen und zu Boden geschlagen. Die Räuber entriß ihm ein Opfer dann die Geldbörse und entkamen unerkannt.

Leipzig. Sonntagabend fuhr ein auf der Straße Stahnein-Völschena in der Nähe des Sportpalastes Stahnein zwei Motorradfahrer aufeinander. Die Maschinen waren mit je zwei Personen besetzt, die sämtlich mit mehr oder weniger schweren Verletzungen in das Krankenhaus St. Georg eingeliefert wurden.

Leipzig. In einem Paunsdorfer Wert rutschte der 29 Jahre alte Arbeiter Artur Friedrich aus der Eisenbahnstraße kurz vor einer Walzmaschine für Kupferbleche aus. Er wurde von der Walzmaschine erfasst, sein Oberkörper wurde zerdrückt. Der Unglückliche war auf der Stelle tot.

Chemnitz. Die Elite-Diamantwerke A. G. in Siegmars und Brand-Erbisdorf, eine Tochtergesellschaft der Opel-Werke mit 6 Millionen Mark Aktienkapital, haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Aktienmehrheit der Elite-Werke war bekanntlich zu Beginn des vorigen Jahres an die Opel-Werke übergegangen. Der Anlaß zu der nunmehr beschlossenen ZahlungsEinstellung ist darin zu sehen, daß die Opel-Werke nach den neueren Besprechungen an einer weiteren Unterstützung der Elite-Werke kein Interesse mehr haben. Die Opel A. G. hat in den letzten Monaten der Elite A. G. neben technischer Hilfe erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt, um ihr Gelegenheit zu geben, über die seit Jahren bestehende schwierige Lage hinwegzukommen. Die allgemeine schlechte wirtschaftliche Lage in Deutschland und der dauernde bedingte Niedergang des Fahrradgeschäftes hat diese Versuche scheitern lassen.

Chemnitz. Spaziergänger entdeckten im Großen Buschmühlenteiche im Walde bei Fierz Helenau einen Toten. Wie aus dem bei ihm vorgefundenen Papiere hervorgeht, handelt es sich um den 1878 in Chemnitz geborenen Handlungsgehilfen Adolf Pausch. Die bisherigen polizeilichen Ermittlungen ergeben keinerlei Anhaltspunkte für den Verdacht einer gewaltsamen Tötung, so daß Unglücksfall oder Selbstmord angenommen werden muß.

Weiterausichten. Die starke nächtliche Abkühlung über den durchwärmten Boden brachte heute früh in den Niederungen diesen Bodenebel.

Im Gebiet eines von Norden hereinragenden Hochdruckkeils erfolgt rasch Aufheiterung. Zugleich befinden wir uns auf der Vorderseite des von den britischen Inseln rasch südwärts ziehenden Wirbels, der wieder wärmere Luft über Süden heranzführt. Der Hochdruck folgt von Schottland nach. Vorher sage: Wolfig und wärmer.

### Der Dehmerprozess.

Wichtige Zeugenaussagen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung gegen den Brandstiftung und des Versicherungsvertrages des Schuldigen Fabrikanten Emil Dehmer aus Krumbornersdorf vernahm das Chemnitzer Schwurgericht noch zahlreiche Zeugen. Besonderes Aufsehen erregte die Aussage des Zeugen Paul Emil Ullmann, eines Vettlers des Angeklagten. Da er erst im vierten Grade mit dem Angeklagten verwandt ist, kam eine Aussagenverweigerung nicht in Frage. Bekanntlich haben sich die Anverwandten mit dem Angeklagten entzweit. Der Zeuge war früher ebenfalls in der Dehmerschen Fabrik tätig. Der Bruder des Angeklagten, Martin Dehme, verteidigt viel bei dem Zeugen.

Martin Dehme soll sich, so erklärte der Zeuge, wiederholt gerühmt haben, daß er verschiedene Einbrüche begangen habe, wozu ihn der Angeklagte Emil Dehme angehalten hätte. Ferner sei auch ein Ueberfall auf den Vater Dehmes geplant gewesen, und zwar wieder im Einverständnis mit dem Angeklagten. Auch über eine Einschüchterung der Fabrik sei gesprochen worden. Diese Aussage liege aber lange Zeit vor dem eigentlichen Fabrikbrand.

Der Angeklagte bemerkte dazu, daß er wegen dieser Verleumdung, die auch sein Vater verbreitet habe, gegen diesen gerichtlich vorgegangen sei. Der Zeuge Ullmann wurde nachträglich verurteilt.

Der nächste Zeuge Krietsche war bis 1928 bei Dehme angestellt. Er bekundete, daß Martin Dehme ihn im Jahre 1925 aufgefordert hätte, die obere Fabrik, die damals noch dem Vater Dehme gehörte, anzuzünden. Er sollte dafür 30000 Mark erhalten. Der Verdacht sollte dann auf den jetzigen Angeklagten Emil Dehme gelenkt werden. Martin Dehme war, wie der Zeuge aussagte, nicht sonderlich beliebt.

Der Angeklagte äußerte sich dann eingehend über seine finanziellen Verhältnisse und meinte, daß er zur Zeit des Brandes, wenn er alle seine Besitzungen veräußert haben würde, noch über eine Million Mark verfügt hätte. Er habe auch die Absicht gehabt, seine ganzen Fabrikanlagen zu verpachten, um sich aus Gesundheitsrücksichten vom Betriebe zurückziehen zu können. Der Vorsitzende hielt dem Angeklagten vor, daß seine finanziellen Maßnahmen den Verdacht aufkommen ließen, daß er vor dem Zusammenbruch stand und nur seine Unternehmungen verschleiden wollte, zumal er

über eine Million Mark Bankschulden hätte. Der Angeklagte bestritt dies.

Alsdann wurde der Procurist Schäfferich vernommen, der sich über die Geschäftslage zur Zeit des Fabrikbrandes äußern sollte. Der Zeuge schätzte das damalige Warenlager auf 200000—300000 Mk.

### Schlachtviehmärkte.

Leipzig, 21. Oktober. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in RM.: Rinder (710) 28—33, Kälber (257) 60 bis 88, Schafe (1119) 32—35, Schweine (2298) 77—90. Marktverlauf: Rinder, Kälber und Schweine mittel, Schafe langsam.

Dresden, 21. Oktober. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in RM.: Rinder (1100) 25—32, Kälber (614) 63—92, Schafe (700) 33—72, Schweine (3529) 78—87. Marktverlauf: Rinder und Schafe langsam, Kälber mittel, Schweine schlecht.

### Sport.

Sonntag, den 20. Oktober

Handball.

Jahn Heidenau I. — Jahn I. 3:0 (2:0)

Mit Erfolg traten die hiesigen Jahnläufer in Heidenau zum letzten Pflichtspiel an. Der außergerichtlich kleine Platz ließ die Spieler, die ein weites Fußballfeld gewöhnt sind, nicht recht in Schwung kommen und hatte außerdem der Jahnläufer bei seinen Torschüssen ein schauerhaftes Pech. Im großen ganzen stellte das Spiel mehr einen Kampf mit dem morastigen Boden als um den Ball dar, wobei aber der vom Glück begünstigte Gegner drei erfolgreiche Torschüsse anbringen konnte.

Fußball.

Jahn I. — Steisch Nr. 1.

Zu vorstehendem Spiel trat der Gegner nicht an.

